— **Witterungs-Beobachtung am 25. Februar, Mittags.** Barometerstand nach Oscar Bösolt (Wallstr. 19): 27 Pariser Zoll 2 L. (seit gestern 4½ L. gefall.). — Thermometrograph nach Reaumur: 6½° über 0, Differenz von gestern zu heute 5½°; niedrigste Temp. 2° W., höchste Temp. 7½° W. — Die Schloßthurmfahne zeigte West-Wind. Himmel: trübe.

— **Elbhöhe in Dresden**, 25. Febr., Mitt.: 88 Cent. über 0.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Maurer Gustav Adolph Wetzig von hier und den Dienstmann Friedrich Bernhard Gärditz aus Colditz wegen Diebstahls. Einsprüche: 9 in geheimer Sitzung wider Gottfried Ernst Hoppe und Genossen wegen Kuppelei. 9½ wider die Strohhutnäherin Amalie Wilhelmine Rolle in Striesen und Genossen wegen Unterschlagung bez. Hehlerei. 9¾ wider Wilhelm Hugo Adolph Hermann Seile aus Warmbrunn wegen Unterschlagung. 10 wider den Maurer Julius Riepoldt in Bannewitz u. Genossen wegen Widerstandes ec. 10¼ wider den Fleischermeister Friedrich Louis Fritzsch wegen Uebertretung. 10½ wider Marie Auguste verehel. Dr. Wällgk geb. Geißler wegen Uebertretung. 10¾ wider den Hilfsweichenwärter Gustav Adolph Klaußnitzer aus Niederhermsdorf wegen Sachbeschädigung. 11 wider den Steinhändler Carl Heinrich Hermann Saalhausen wegen ruhestörenden Lärmens. 11¼ wider Carl Friedrich Winter und Genossen wegen Beleidigung. 11½ wider den Dachdecker Gotthold Ernst Pfenniger in Striesen desgl.

Briefkasten.

. Eine treue langjährige Abonnentin. „Auf welche Weise lege ich mehrere Hundert Thaler zu 5 Proc. sicher an?" — Ist eine 5proc. Verzinsung unbedingt erforderlich, dann kaufen Sie 5proc. sächsische Staatspapiere, anderenfalls empfehlen wir 3proc. sächsische Rente, welche nach dem jetzigen Course sich mit etwas über 4 Proc. verzinst.

. Abonnent C. T., Dresden. „Ich habe bei der Sparcasse des Landwirthschaftlichen Creditvereins 200 Thlr. angelegt, halten Sie diese Anlage für sicher?" — Die geschäftlichen Principien dieses Vereins sind sehr solider Natur, die in Aussicht stehende Verschmelzung der Dresdner Bank mit der Sächsischen Creditbank berührt genannten Verein nicht.

. Alter Abonnent. Daß Sie bei der Allgem. Europäischen Versicherungsgesellschaft in Stuttgart und bei der Hamburger 'reingefallen sind, bedauern wir. Was man gegen solchen Schwindel macht? Beherzigung des Sprichwortes: „Vorsicht ist die Mutter der Weisheit." Die Lebensversicherung überhaupt wirkt wesentlich zur Hebung des allgemeinen socialen Wohles.

. M. R. hier. „Ist es gestattet, daß ein Lehrprinzipal seinen Lehrling körperlich züchtigen darf?" — § 119 der Gew.-Ordn. lautet: „Der Lehrling ist der väterlichen Zucht des Lehrherrn unterworfen und in Abwesenheit des Lehrherrn auch dem denselben vertretenden Gesellen oder Gehilfen zur Folgsamkeit verpflichtet." Ein paar wohlverdiente Rettige muß der Lehrling also ruhig einstecken.

. H. H. „Bitte um Aufklärung des Stammbuchverses eines Lehrers: „Die Zufriedenheit ist die schädlichste aller menschlichen Eigenschaften." — Die Zufriedenheit ist erstens keine Eigenschaft, sondern der seelische Zustand eines Menschen, zweitens ein seltenes Glück, drittens ist bei dem Patron eine Schraube los.

. D. G., Deuben. „Ich beantragte Zahlungsgebot gegen einen Schuldner in Chemnitz, dann Zahlungsauflage, welche ohne Erfolg war. Jetzt will ich Antrag auf Auspfändung stellen. Welchen tüchtigen Advocaten schlagen Sie mir in Chemnitz vor?" — Herrn Advocat Oscar Mehner. Grüßen Sie ihn von uns.

. Emma R., Leipzig. „Ich bin in einen Studenten verliebt. Ich möchte ihn gern heirathen und auch bereitwillig warten, bis er ausstudirt hat. Die Eltern wollen aber, ich soll gleich jetzt einen Tischler heirathen, der mir aber nicht gefällt. Soll ich meinen Eltern folgen?" — Heirathen Sie den Hobelmann, wenn er sonst wacker ist; eine rauhe Schale birgt oft den schönsten Edelstein. Liebschaften stören den jungen Mann im Studiren. Es giebt da Exempel von Beispielen. Ihre Bildung scheint aber, gute Emma, dem biederen Handwerker angemessener zu sein, als dem Sohne der Wissenschaften. Nichts für ungut. Es heißt im Liede: „Studententreu' ist mit jedem Morgen neu." Wir wissen's.

. Anna L. hier. „Sind beide Theile verpflichtet, bei gelöster Bekanntschaft die gemachten Geschenke retour zu senden oder ist es freier Wille?" — Von einer Verpflichtung kann keine Rede sein. Sind die zarten Bande, welche 2 Herzen umschlangen, gelöst, so können wohl die gegenseitig gemachten Geschenke von keinem Interesse für beide Theile mehr sein und würden nur bittere Erinnerungen in ihnen hervorrufen. Es ist daher wohl ein gegenseitiger Austausch nur anzurathen.

. Abonn. hier. „Hat ein Testament Giltigkeit, wenn dieses nur mit meiner Namensunterschrift und versiegelt nach meinem Tode gefunden wird?" — Eltern, Voreltern und Ehegatten können, wenn sie unter ihren zur gesetzlichen Erbfolge berechtigten Abkömmlingen und Ehegatten letztwillig verfügen, ihren letzten Willen durch einen schriftlichen Aufsatz errichten, welchen sie eigenhändig geschrieben und eigenhändig mit ihrem Familiennamen unterschrieben haben und in welchem die bedachten Personen mit dem Familiennamen und wenigstens einem voll ausgeschriebenen Vornamen benannt und die Erbtheile oder Summen mit Worten angegeben, auch Ort, Jahr und Tag der Errichtung des Aufsatzes beigefügt sind.

. Stammtisch, Münchner Hof. „Wie lang ist die Peitsche gewesen, womit Graf Luckner sein Zehnspänner dirigirt hat." — Die Schmitze traf gerade das zehnte Vorderpferd noch an den Schwanz. Nun rechnen Sie die anderen 9 Pferdelängen dazu, des Kutschers langen Arm und Ihren kurzen Verstand, so haben Sie's Maß ganz sicher.

. Johannes, hier. „Welche hiesige Bibliothek verleiht Jahrgänge der Berliner und Leipziger Schachzeitung?" — Fragen Sie in der Schmidt'schen Leihbibliothek hier (jetzt Friedrich Unger), nach.

. „Ist es Chicane, Saumseligkeit, oder aber gehört es in Schandau zum guten Ton, daß bei Ueberschwemmung des einzigen Verbindungsweges von der Poststraße nach Bahnhof Krippen auch in keiner Weise für Stege gesorgt wird, und Passanten — wie Schreiber Dieses, ohne sich mit Wasserstiefeln vorgesehen zu haben — wohl oder übel ein gutes Stück Weg am 15. Februar früh nach 6 Uhr das mindestens 30 Centimeter hohe Wasser „durchwaten mußten", um noch glücklich den halb 7 Uhr nach Dresden abgehenden Bahnzug zu erreichen???" — Die Brücke ist ja bald fertig, dann wird's besser!

. Leipzig, Anonym. „Auf was gründet sich die Benennung des 2. Februar: Lichtmesse?" — Lichtmesse, Lichtweihe, Kerzenweihe ist das Fest der Mariä Reinigung, an welchem in kathol. Kirchen Kerzen geweiht werden. Papst Gelasius I. soll es im Jahre 492 an die Stelle der heidnischen Lupercalien (Pansfeste) angeordnet haben.

. E. T. hier. „Hat ein Mädchen, die Mutter eines Kindes von mir, welches bereits gestorben, nachdem ich die Kosten entrichtet habe, noch etwas zu verlangen?" — Hatten Sie der Mutter die gesetzliche Entschädigung gewährt, die Erziehungsbeiträge bis zum Tod des Kindes, sowie die Geburts- und Taufkosten, auch die Beerdigungskosten berichtigt, so kann an Sie ein weiteres Verlangen nicht mehr gestellt werden.

. R. B. „Wenn es irgend in Ihren Kräften steht, arbeiten Sie doch dahin, daß die Bretzeljungen nicht mehr, sich an eine Ecke postirend, in einemfort ihre Waare ausbrüllen; man könnte rein verrückt dabei werden. Vor meinen Fenstern steht Tag für Tag ein solcher Bengel; warum soll ich denn verflucht sein, dieses monotone Gebrüll anzuhören? Die Schreier verlaufen trotzdem für keinen Pfennig mehr." — Na, na, na! Nur nicht gleich so sträflich. Jetzt sind's doch wenigstens jugendlich frische Stimmen mit metallreichem Tenor. Früher waren's lauter schnorrige Bassisten die im tiefen F ihre „warmen weechen" ausboten, große, ausgewachsene Familienväter mit 6–8 Kindern, die mit 60 Jahren immer noch „Bretzeljungen" genannt wurden.

. A. K. hier. „Wie kann ich einen Mann, welcher sich von mir entfernt, und mir ein auf seinen Namen getauftes Kind hinterlassen hat, belangen, da er in einem fremden Lande sich aufhält?" — Die Macht des deutschen Reichs reicht jetzt, Gottlob, weit, und Gesandte und General-Consuln giebt es überall; wenden Sie sich an einen Rechtsanwalt. Der Arm des Fürsten Reichskanzlers ist mächtig und wird auch Ihre Rechte schützen.

. W. D. Pillnitzer Vorstadt. „Ich interessire mich schon seit einigen Jahren ungeheuer für die Oper, infolge dessen ich sehr viel das Theater besuche und daher fast alle größeren Opern schon im Kopfe habe. Ich finde daran meine größte Lust, wenn ich allein zu Hause bin, mich mit der Uebung dieser oder jener Heldentenorpartie zu beschäftigen und schmettere wohl zuweilen los, daß das Haus erdröhnt. Die Folge ist, daß schon sämmtliche Einwohner meine Wirthin gefragt haben, ob ich zur Bühne übergehen wollte? Allein mein Fehler ist der, daß ich etwas schüchtern bin (???) ec." — Gesangvereine bilden keine Heldentenore. Also gehen Sie an's hiesige Conservatorium, melden sich zu einer Prüfung, und wenn Sie so begabt sind wie Sie in Ihrer „Schüchternheit" glauben, so studiren Sie Gesang.

. O. H. „Wäre es nicht wünschenswerth, wenn der Stadtrath ein Verbot ergehen ließ, wonach es den Herrschaften verboten wäre, Dienstmädchen die Fenster bis in die 4. Etage putzen zu lassen, da doch Unglücksfälle genug vorkommen und die Sittlichkeit ebenfalls verletzt wird?" — Zu wiederholten Malen haben wir unsere Entrüstung über das ebenso freche, als leichtsinnige Gebahren der weiblichen Dienstboten ausgesprochen; und es könnte allerdings nur freudig begrüßt werden, wenn die Behörde dagegen einschreiten wollte, ohne der persönlichen Freiheit zu nahe zu treten. Jedenfalls sind aber die Dienstherrschaften strengstens zu tadeln, welche so unsittliche und gemeingefährliche Manipulationen ihrer Dienstboten dulden.

. Friedrich. „Muß ich mir gefallen lassen, wenn an mein Wohngebäude eine Fabrik angebaut wird, in welcher sich ein Dampfhammer befindet, der, wenn er in Betrieb gesetzt wird, in meinen Wohnräumen Fenster, Thüren und dergl. Gegenstände klirrend in Bewegung setzt, oder kann ich hier mit Erfolg Beschwerde führen?" — Zur Errichtung von Anlagen, welche durch die örtliche Lage oder die Beschaffenheit der Betriebsstätte für die Besitzer oder Bewohner der benachbarten Grundstücke oder für das Publikum überhaupt erhebliche Nachtheile, Gefahren oder Belästigungen herbeiführen können, ist die behördliche Genehmigung erforderlich. Dahin gehören auch Hammerwerke. Die Behörde erläßt die Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen die Anlage binnen 14 Tagen anzubringen. Die An- und Ausführung der ferneren gesetzlichen Bestimmungen würde zu weit führen, und genüge das Vorangegebene.

. Dr. W. Ihre Hoftheateranfragen sind unbeantwortlich. Ein Narr kann mehr fragen als zehn Weise beantworten können. Die Quadriga wird wohl auch für Sie zeitig genug hinaufkommen, sonst stellen Sie sich doch lieber selber hin.

. C. v. B., Altmünster, Elias. Wir wissen die Namen der heirathslustigen Stolpnerinnen nicht, alle Anfragen sind deshalb vergeblich. Findet sich für Sie denn keine hübsche Elsasserin?

. Ein alter Abonnent. „1) Wird es im Scat als „Schwarz" oder als „Schneider" bezahlt, wenn der verspielende Theil nur einen Stich ohne Zählaugen hat?" — Schneider! — „2) Wo rührt der Ausdruck her „Kommen Sie 'rein in die gute Stube." — Von Leipzig. Bei den Kaisermanövern hat eine dasige Patriziersgattin, in deren Hause Moltke abgestiegen war, den berühmten Strategen mit obigen Worten zum Einmarsch in die gute Stube eingeladen.

. Pulsnitz. „Woher kommt wohl der Ausdruck: Stadtloch?" — Der Durchbruch unserer Brühl'schen Terrasse ist scherzweise so genannt worden, weil er gewissermaßen der niederen inneren Altstadt ein Luftloch zur Elbe geschaffen hat.

. C. K. „Ich habe vor Zeugen die apostolische Gemeinde auf der Gärtnergasse „Heilige Geige" genannt; kann ich dafür als Gotteslästerer bestraft werden?" — Besonders tactvoll ist der Ausdruck nicht, aber als Gotteslästerung wohl kaum strafrechtlich anzuziehen.

. R. D. Haben Sie nur Geduld. Die Wettersäule ist eine Sache, die nur auf Grund sorgfältiger Beobachtung und Erfahrung nach und nach vollkommen sich gestalten wird. Fortwährend widmen ihr die Herren Optiker Gebr. Möttig, welche die Instrumente gestiftet haben, die fleißigste Aufmerksamkeit. Schon in nächster Zeit wird der Quecksilber-Barometer für Jedermann deutlich zu sehen sein. Der Minimal-Thermometer wurde auch nur provisorisch so eingesetzt, weil sich kleine Differenzen an der ersten Einrichtung ergeben hatten.

. Paul Hofmann, Dresden. Da wir nicht wissen, was Sie gelernt haben (viel scheint es nicht zu sein, denn sonst würden Sie mindestens orthographisch richtig schreiben), so können wir auch keinen Rath ertheilen, wie sie sich bei einem Vermögen von 2500 M. eine sichere Existenz zu verschaffen vermögen.

. Ein schon oft 'Reingefallener. Wenn die hiesige Agentur der Bremer Lebensversicherungs-Gesellschaft in letzterer Zeit mehrfach in andere Hände übergegangen ist, so berechtigt es noch nicht, Mißtrauen gegen das Institut überhaupt zu hegen. Wir halten es für gerathen, die Prämien fortzuzahlen.

. H. in Teichio. „Hat eine Wittwe das Recht, wenn nach ihres Mannes Tode kein Kind, zunächst auch keine Aussicht auf weitere Nachkommenschaft vorhanden und nach 2 Monaten der ganze Nachlaß regulirt ist, sogar die Gelder ausgezahlt sind, sie aber dann nach Zeit von 4 Monaten von ihres Mannes Tode an gerechnet, anzeigt, daß sie in gesegneten Umständen sich befindet, das Geld sofort wieder zurück zu verlangen?" — Allerdings kann einem zu erwartenden Kinde sein Erbtheil nicht verkürzt werden. Eine auf falschen oder irrigen Grundlagen basirende Erbtheilung ist nichtig. War Aussicht auf Nachkommenschaft vorhanden, so mußte ein Curator ventris bestellt werden.

. L., Schönheide. „Muß jeder Assistenzarzt (Militär) Dr. med. sein?" — Keineswegs; unsere Assistenzärzte erwerben sich auch ohne Doctorhut des vorzüglichsten Rufes in der deutschen Armee.

. Fritz in H. „In welcher Zeit verjährt eine von mir einem Freunde baar geborgte Schuld von 30 Mark?" — In der Zeit von 30 Jahren.

. v. B. in Bautzen. „Wie ist dem abzuhelfen, daß in hiesigen höheren Schul-Classen die Rechnen-Aufgaben bei Münzsorten ausschließlich in der veralteten Thaler-Währung und nicht, wie es logisch richtig ist, in dem obligatorisch eingeführten Mark-System erfolgen?" — Diesem abnormen, kaum glaublichen Verfahren kann durch Beschwerdeführung bei der Schul-Inspection abgeholfen werden.

. Bürger, Meißen. „Unter den „Familiennachrichten" sind stets bei den „Gestorbenen" die Abkürzung „Tn." für Tochter, selbe soll aber doch wohl „Tr." sein?" — Viel Grüße scheinen Sie, Landsmann, nicht zu haben. Heißt „Töchterchen", wie „Sn." „Söhnchen."

. Abonn. B. L. Dr. Keiler in Dresden, Waisenhausstraße, würde wegen Ihrer Krankheit zu empfehlen sein.

. Anonym. „Ein Verwandter von mir hat sein Giro zu einem Wechsel gegeben, nachdem man ihm, um ihn dazu zu bewegen, Erbschafts-Documente vorgelegt. Der Wechsel ist aber von dem Betreffenden nicht eingelöst worden, und so mußte Ersterer bezahlen. Da es sich nun herausgestellt, daß es mit der Erbschaft Betrug war, kann da nicht ein Strafantrag gestellt werden?" — Daiern sich die angeführten Umstände erweislich machen lassen, würde ein Strafantrag wohl von Erfolg sein.

. Abonnent in G. „In einem der letzten Examen Einjährig-Freiwilliger soll ein Examinand gefragt worden sein, welches der Comparativ sei von: „Der Letzte"? Wie würde ich, da ich dieses Examen zu machen gedenke, diese Frage zu beantworten haben?" — Lassen Sie sich als künftiger Kriegsmann nicht verblüffen und antworten Sie flottweg „der Allerletzte." In marktschreierischen Ankündigungen heißt es ja oft: „Zum Aller-, Allerletzten Male" ec. In einer Hofzeitung stand einmal die Nachricht: Gestern früh bestiegen die Allerhöchsten Herrschaften den hohen Berg, wohnten dem Sonnenaufgange bei und bewunderten und priesen die herrliche Schöpfung des Höchsten.

Wien, 25. Februar. (Tel.) Wie die „Presse" erfährt, wird der ungarische Finanzminister, abgesehen von dem jüngst mit der Creditanstalt abgeschlossenen Vorschußgeschäfte, zur Deckung der laufenden Ausgaben demnächst eine Finanzoperation vornehmen. Dem Vernehmen nach würde beabsichtigt, die Anleihe in Form einer schwebenden Schuld aufzunehmen.

Luzern, 24. Februar. (Tel.) Das Pulvermagazin für die Arbeiten bei dem St. Gotthard-Tunnel ist in die Luft geflogen. Zwei Personen sind dabei um's Leben gekommen.

Belgrad, 23. Februar. (Tel.) Briefe von nach Alischenetz gereisten russischen Freiwilligen berichten, daß dieselben dort sehr schlecht aufgenommen werden. Der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch will dieselben nicht in der Armee behalten, denn seiner Aussage nach wären sie Communisten und deren Platz sei in Sibirien, nicht aber in den Reihen seines Heeres. — Das Ministerium annullirte die socialistischen Wahlen von Jagodina und Kragujevatz, weil die Gewählten noch in Untersuchung stehen. Wie berichtet wird, zogen die Socialisten in Kragujevatz mit einer rothen Fahne zum Wahllocale.

Petersburg, 25. Februar. (Tel.) Aus Wien gelangen dort verbreitete Gerüchte hierher, wonach seitens des Kaisers befohlen worden, daß am 28. Februar die russische Armee den Pruth überschreiten solle. Hieran ist kein wahres Wort. Allerdings erreicht mit dem angegebenen Zeitpunkt der zwischen Serbien und der Türkei bestehende Waffenstillstand seine Endschaft, ein Waffenstillstand, der auf das russische Ultimatum eintrat. Daß aber zwischen Serbien und der Türkei der Kampf am 1. März wieder aufgenommen werde, ist nicht zu erwarten. Die Nachrichten über die Friedensverhandlungen zwischen Beiden lauten günstig, kommt man aber bis zum 1. März mit denselben nicht zum Schluß, so würde jedenfalls eine Waffenstillstandsverlängerung erfolgen. — Im Allgemeinen ist die Situation unverändert. Die Rückäußerungen der Mächte stehen noch aus. Von ihnen resp. von der Entwickelung der Dinge in Konstantinopel werden die diesseitigen weiteren Maßnahmen abhängen.

Vermischtes.

* Dem „Israelitischen Boten" entnehmen wir folgenden Scherz: „Ein Jude Namens Goldschmied trat zum Christenthum über und fand es gut, seinen bisher geführten Namen einfach in „Schmied" umzuändern. „Ei," meinte ein Witzkopf, „das ist der erste Jude, der das — Gold wegschmeißt."

* Der „Hall. Ztg." schreibt man aus Herzberg: Auf dem Rittergute des Herrn Sahland sen., eine Stunde von hiesiger Stadt, ist ein gräßlicher Mord verübt worden. Zwei Knechte desselben waren im Gasthofe zur Fastnacht. Der eine von ihnen kehrte gegen Mitternacht nach Hause zurück und begab sich zur Ruhe; der andere folgte demselben später und brachte dem ruhig Schlafenden einen Messerstich in der Nähe des linken Auges bei. Darauf hat er den Unglücklichen, welcher die Besinnung verloren, gewürgt und ihm mehrfach Stichwunden beigebracht, und ihn schließlich, da er noch immer Leben zeigte, mit aller Gewalt auf das Steinpflaster hinabgeschleudert. Mit frecher Stirn meldete der Mörder hierauf seinem Herrn, er habe den Knecht soeben todt vorgefunden. Indeß sehr bald widersprach er sich und konnte über sein Verbleiben von Nachts 1 bis 2 Uhr sich nicht rechtfertigen. Dazu wurde die Uhr des Ermordeten bei ihm — er hatte sie im Stiefel verborgen — gefunden. Geschlossen ist er durch einen Gendarm hierher transportirt worden. Der elende Bursche ist ungefähr 18 Jahre alt und hat bereits seine scheußliche That eingestanden.

* Bei dem Dorfe Kußfeld auf der Halbinsel Hela hat man innerhalb zwei Wochen über 150 Seehunde gefangen, ein Fang, wie er wohl noch nicht dagewesen ist. Seitdem man seit einigen Jahren den Lachsfang an der Ostseeküste stark betreibt, haben sich auch die Seehunde in großer Zahl eingefunden. Bekanntlich fügen sie manchmal dem Lachsfang großen Schaden zu. Man fing diesmal u. A. ein Exemplar, das wegen seines bedeutenden Gewichtes mehrere Männer tragen mußten. Mit dem Thran zweier Hunde füllte man übervoll eine Petroleumtonne. Die Leber des Seehundes gilt als Delicatesse.

∞ **Diätetische Schroth'sche Heilanstalt**, Dresden, Radebergerstraße 5. Der Erfolg der Cur ist ein vorzüglicher. Prospecte frei. Sprechst. Nachm. 2–4. Dr. med. **Louis Baumgarten.**

∞ **Augenarzt Dr. K. Weller** sen. **(Victoriastr. 4)**

∞ **Dr. med. R. Koenig, Marienstr 27, I.** Sprechst. f. Geschl.-, Haut- u. Halskrh. 9–½3, Sonnt. bis 12, Mittw. auch Abds. 7–9; **speciell f. Frauen** Dienstags u. Freitags 3–4 II.

∞ **Med. pract. Tischendorf,** Assistenzarzt a. D., Casernenstraße 13b, II. **Für Geschlechts- u. Frauenkrankheiten** zu sprechen von 9–½4 Uhr u. 7–8 Abends.

∞ **Dr. med. Josné,** Wilsdrufferstr. 13, 2. Sprechst. f. **geheime, Haut-, Hals- u. Frauenkrankheiten** tägl. 9–1, 2–7.

∞ **Dr. med. Blau,** hom. Arzt, heilt laut 40jähr. Erfahr. **Syphilis, Schleimfl., Poll.,** Folgen der **Onanie u. geschl. Schwäche** auch briefl. sicher, Dreyßgasse 2, Sp. 10–1.

∞ **Zahnkünstler Camillo W. Eeke,** Victoriastr. 9, 1., Atelier für künstl. Zahnersatz, Plombirungen, Zahnoperationen ec.

∞ **Zahnkünstler Jean Schlösser,** Rosmarinstr. 1, 2. Et. Ecke der Schloßstr., empfiehlt sich zum schmerzlos. Einsetzen künstl. Zähne, Plombirungen, sowie zur sofortigen Beseitigung nervöser u. rheumatischer Zahnschmerzen. Sprechzeit Vorm. 9 bis Abds. 6 II.

∞ **Bruchleidende** finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe beim conc. Bandagist **Carl Kunde,** Pirnaischestr. 24.

∞ **Magnetopath Pollmar,** Gerbergasse 16, 2. Etage. Sprechstunde zwischen 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

Beerdigungsanstalt „Pietät" am See 34.

∞ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann, Dresden, am See 40.** Patent auf verbesserten Schiffchen (gänzlich ohne Einfädeln durch Löcher) und gegen Zerbrechen der Nadel.

∞ **Oeffentliches chem. Laboratorium. Dr. C. Geißler,** Schreibergasse 20, 1. Untersuchungen jeder Art.

∞ **Porzellan und Steingut,** weiß und decorirt, empfiehlt äußerst billig **Gust. Tracksdorf, gr. Meißnerstraße 12.**

∞ **ff. Korbwaaren, Kinderwagen, Fahrstühle,** Reisekörbe, Blumentische, Notengestelle und Arbeitskörbe empfiehlt **Julius Hause, Waisenhausstraße Nr. 5.**

∞ **Brillant-Ringe,** goldene Herren- und Damen-Uhren und Ketten sind billig zu verkaufen. Als Zahlung werden angenommen getragene, gut erhaltene Kleidungsstücke, sowie auch Jagdgewehre, Moritzstraße 12, Eingang große Frohngasse, im Kleidergewölbe von **J. Kosichzky.**

Dr. Kles' Diätetische Heilanstalt,

Dresden, Bachstraße 8 am Walde.

Das ganze Jahr geöffnet. Besonders entwickeln bei allen Hals-, Brust-, Herzleiden, Magen-, Leber-, Darmkrankheiten Skrofeln, Gicht, Rheumatismen, Nierenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Nervenleiden, Lähmungen u. — Prospecte direct. — Schriften: **Dr. Kles' Diätetische Heilmethode.** Verlag der Diätetischen Heilanstalt zu Dresden.

Abgang nach		Ankunft von
425* 6 12 3 630*	Annaberg	838 1130 255 727* 1050*
430* 105 245 630* 7*	Berlin (via Röderau)	121 1211 453 718* 1120*
645 105 240 615*	Berlin (Friedrichst.)	127 425 72* 1050*
45* 6 830 bis Pirna, 925 1240 2 4 650* 910 bis Pirna, 1110*	Bodenbach (Misch.)	306* 625 von Pirna, 738 1025 1215 25 533 724* 850 von Pirna, 1013*
620 930 310 1115* 1227*	Breslau	345* 530* 210 540 750*
425* 910 630*	Carlsbad (via Eger)	727* 107* 1050*
425* 6 910 12 3 4 630* 925*	Chemnitz (via Freiberg)	838 1040 1136 255 430 727* 107* 1050*
545* 925 215 635*	do. (via Döbeln)	814 1153 513 942*
925 235 655*	Cottbus	1134 6* 1037*
425* 6 910 12 630*	Eger (via Reichenbach)	430* 727 107* 1050*
425* 6 910 12 3 4 630* 925* 11*	Freiberg	814 838 1040 1136 255 430 727* 107* 1050*
620 930 1210 340 5 757* 1115* 1227*	Görlitz (Neust.)	345* 530* 822 1055 219 540 750* 1015*
925 105 225 245 655* 7*	Großenhain	821 1134 121 453 6* 1037* 1225*
6 12 3 630*	Hainichen	838 1130 255 727* 1050*
425* 6 910 12 3 4	Hof	1040 1136 430 727* 107* 1050*
725 920 145 5 1045*	Kamenz	715 1005 121 540 939*
730 1230 215 55	Leipzig (via Döbeln)	1153 513 7* 942*
440* 545* 925 1145 215 610* 635* 1045*	do. (via Riesa)	824 1119 1134 215 6* 935* 1037* 12*
730 8 1020 1230 215 55 635* 815* 11*	Meißen	637 814 1010 1153 33 54 7* 850* 942*
425* 910 12 4	München (via Hof)	1040 727* 107*
425* 630*	do. Eger	107*
15* 6 1230 4 1110*	Prag	345* 25 724* 1013*
6 910 1020 12 1 3 630* 925* 945* 11*	Tharandt	530 814 1153 1215 255 42 727* 915* 1050*
15* 6 925 1240 2 4	Teplitz (Misch.)	345* 1215 25 724* 1013*
15* 1240 740*	Wien (Misch.)	345* 940 25
620 920 1210 5	Zittau (Neust.)	1005 219 540 1015

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 M. Morgens ist mit einem * bezeichnet.

Dampfboote. Abgang nach		Ankunft in:
6	Leitmeritz, Aussig, Tetschen, Herrnskretschen,	6
6 2	Schandau	9 5
6 2	Königstein	9 5
6 2	Rathen-Wehlen	9 5
6 2 4	Pirna	7 9 5
6 8 10 12 1 2 3 4 5	Pillnitz	7 9 10 1 ... 5 6
6 8 10 12 1 2 3 4 5 6	Blasewitz-Loschwitz	7 9 10 1 ... 5 6
10 2 4	Meißen	6 12 2
2	Riesa	12